

**eurobinia**<sup>®</sup>  
*sharing robinia competence*

An  
FSC International Center  
gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Charles de Gaulle Str. 5  
D 53113 Bonn

**eurobinia**  
Vertriebsleitung Europa

Gerriet Harms e.K.  
Einsteinstraße 17  
26133 Oldenburg  
Deutschland

Telefon: +49 - (0) 441 - 936 130

Fax: +49 - (0) 441 - 936 1320

Mobil: +49 - (0) 175 - 246 99 12

Email: office@eurobinia.eu

## **Betr.: Fragen an den FSC**

Oldenburg, 6. Oktober 2008

[www.eurobinia.eu](http://www.eurobinia.eu)

Sehr geehrter Herr Freitas, sehr geehrte Damen und Herren,

Wie sie vermutlich wissen, habe ich in letzter Zeit einige Fragen an den FSC gestellt. Adressiert waren die Schreiben zunächst nur an die FSC Arbeitsgruppe Deutschland. Die Fragen sollten aber stets, wenn nicht explizit anders ausgedrückt, sowohl an die FSC A.C., die FSC International gGmbH sowie die assoziierten Gesellschaften und verschiedenen Arbeitsgruppen des FSC gerichtet sein.

Sie haben sicherlich zur Kenntnis genommen, dass ich in den vergangenen Monaten einen Flyer mit offenen Fragen und Hinweisen zu Praktiken und Grundsätzen des Systems FSC verschickt habe. Dieser Flyer wurde weiträumig an meine Kunden, potentielle Kunden sowie an Träger öffentlicher Ämter geschickt.

Auf meinen Flyer habe ich nach und nach vereinzelt Antworten erhalten. Unter anderem nahm auch Herr Dr. Uwe Sayer, Geschäftsführer der FSC Arbeitsgruppe Deutschland, Stellung. Allerdings geschah das bisher in einer absolut unzureichenden Art und Weise. Vor allem inhaltlich ließ der offene Brief von Herrn Sayer zu wünschen übrig. Er diente mehr der Beruhigung der FSC Mitglieder als der wirklichen Auseinandersetzung mit den aufgeworfenen Fragen.

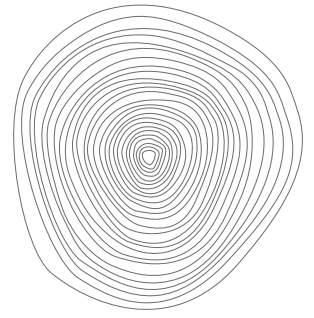
Aus seiner Stellungnahme ergaben sich für mich wiederum so viele Fragen, dass ich sein Schreiben thematisch unterteilen musste. Zu den einzelnen Themenkomplexen habe ich angefangen meine Fragen zu formulieren. Diese habe ich an Herrn Sayer, mit der Bitte um Beantwortung, geschickt.

Daraufhin bat mich Herr Sayer, diese Frage auch an den FSC International zu stellen, was ich hiermit gerne nachhole.

Im Wesentlichen geht es mir mit meinen Fragen darum, zu verstehen wie ein System behaupten kann, dass es

Zitat:

**„sich für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und ökonomisch tragfähige Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt“** (Webseite FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.), wenn



1. es dabei die erhebliche stoffliche Entnahme in Primärwäldern zulässt? (Zumindest im borealen Nadelwald geschieht das meist im Kahlschlagverfahren)
2. es Pestizideinsatz nicht kategorisch ausschließt?
3. es Genwüsten (von einigen verharmlosend auch Plantagen genannt) als umweltgerecht und sozialverträglich darstellt?
4. der FSC keine Region dieses Planeten generell von der holzwirtschaftlichen Nutzung ausnimmt?

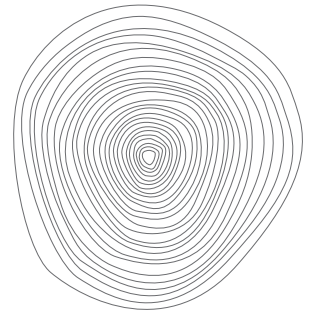
Ich nehme an, dass sich der FSC International bewusst ist:

5. dass mit der Bewirtschaftung von Primärwäldern grundsätzlich der „ursprüngliche Charakter“ (Zitat Dr. Sayer) und die Stabilität des Primärwaldes vernichtet werden?
6. dass mit Genwüsten in der Regel massive Umweltprobleme und vielerorts auch soziale Brennpunkte entstehen?
7. dass unbewirtschaftete Primärwälder unsere bedeutendsten oberirdischen terrestrischen Kohlenstoffsinken sind? (dies ist nicht erst durch die kürzlich in der „Nature“ veröffentlichten Studie bekannt, die für die derzeitige Klimadiskussion in der EU von maßgeblicher Bedeutung sein wird)
8. dass mit jeder externen Nutzung von Primärwald, wie sie die Holzwirtschaft vornimmt, unwiederbringlich bis dato unbekanntes Tier und Pflanzenarten vernichtet werden?
9. dass mit der holzwirtschaftlichen Nutzung von Primärwäldern oft das ganze Ökosystem derart degeneriert wird, dass es zusammenzubrechen droht und seine vielfältigen Aufgaben im Gesamtgefüge nicht mehr wahrnehmen kann?
10. dass es in der Regel zu unkontrollierten, nicht vermeidbaren „Nachnutzungen“ kommt, die das System weiter schwächen?
11. dass der FSC zumindest für die Vernichtung der riesigen Kohlenstoffsinken einen Ausgleich an Kohlenstoff-Emissionszertifikaten auflegen müsste, um seinem eigenen Anspruch hinsichtlich „ökologischer Nachhaltigkeit“, zumindest auf einem „lowest Level“ gerecht zu werden?

Wie geht er mit diesen Zielkonflikten um?

Letztendlich offenbart sich mir das FSC System als eine reine Verbrauchertäuschung, unter anderem aufgebaut auf dem Vorenthalten von Informationen, und/oder auf dem massiven Lobbyismus in Politik und Wirtschaft. Der FSC hat sich offensichtlich zu einem bloßen Marketinginstrument der Holzindustrie entwickelt, von dem sich jedoch immer mehr NGOs distanzieren. Als absolut unhaltbar bewerte ich auch, dass sich Firmen derzeit (noch) mit dem FSC Label reinwaschen können, obwohl sie in dunkelste Geschäfte verwickelt sind. Das entspricht weder dem allgemeinen Verständnis von nachhaltigem Wirtschaften, noch den offiziellen Prinzipien des FSCs. Ist der FSC damit nicht ein reines Feigenblatt? Durch die Unterstützung der Holzlobby in der Öffentlichkeit positiv besetzt? Ist das wirklich das was sie wollen?

Wie ist es zu verstehen, dass Herr Sayer trotz vorheriger Zusicherung, offensichtlich nicht gewillt ist, die von ihm erwähnten Studien über die unabhängige



Beurteilung des FSC auf konkrete Anfrage zur Verfügung zu stellen? Lediglich einen Quellenverweis lässt er mir zukommen. Ist es das, was der FSC unter „tolerant und diskussionsoffen“ versteht? Warum werden diese Studien nicht auf der Website veröffentlicht, wenn sie sich doch mit dem System FSC auseinandersetzen? Das finde ich vorsichtig ausgedrückt ein wenig befremdlich. Oder ist das nur darauf ausgerichtet Kritiker still zustellen? Will man den Verbraucher nicht informieren, weil ihn das nichts angeht?

Ich möchte die FSC International gGmbH auffordern, meine im Anhang beigefügten Fragen an die FSC-Arbeitsgruppe Deutschland ebenfalls zu beantworten. Zusätzlich möchte ich Sie gern um einen Nachweis bitten, der der FSC International gGmbH ermöglicht, eine gemeinnützige GmbH zu sein.

Im Zuge dessen möchte ich Sie ebenfalls auffordern mir den Zusammenhang von „Forest Stewardship Council, Asociación Civil.68000 Oaxaca, Oaxaca“

mit der FSC International Center gemeinnützige Gesellschaft mbH,

der ASI-Accreditation Services International GmbH,

und der FSC Global Development GmbH

darzustellen. Aus der „Legal notice“ (Unterseite der Website [www.FSC.org](http://www.FSC.org)) gehen diese Informationen leider nicht hervor obwohl diese Seite ansonsten ungewöhnlich ausführlich ist.

Die Öffentlichkeit hat ein Recht dazu, diese Zusammenhänge zu erfahren, Es handelt sich hier immerhin um eine gemeinnützige GmbH, die eben nicht auf wirtschaftlichen Gewinn orientiert ist, und keine Steuern abführen muss.

Der FSC hat meines Erachtens zu Unrecht Eingang in einige Beschlüsse der Bundesrepublik Deutschland bzw. der EU gefunden.

Momentan arbeite ich daran, die Beschaffungsrichtlinie des Bundes auf seine Rechtmäßigkeit in Bezug auf den Nachweis von legalem Holz und dem Nachweis der Nachhaltigkeit zu überprüfen. Ich bezweifle zutiefst, dass der PEFC und der FSC dafür ein geeignetes Rechtsmittel darstellen. Ich schließe in dieser Aussage alle anderen derzeitigen Zertifizierungssysteme ausdrücklich mit ein.

Ich möchte sie bitten, meine Fragen bis spätestens zum 17.10.2008 zu beantworten.

Ich gehe davon aus, dass es sich alles um Fragen handelt, mit denen Sie sich seit Jahren beschäftigt haben und ich sicher nicht der Erste bin, der diese Dinge abfragt. Daher schätze ich, dass Sie die Fragen verhältnismäßig einfach und schnell beantworten können.

Mit freundlichen Grüßen

**Gerriet Harms**